

BAUNETZWOCHE #23

Das Querformat für Architekten.

Special:
OSTERN
2007

Donnerstag

Im Mai 2006 wurde der Flagship-Store des Taschenherstellers Freitag in Zürich nach den Entwürfen von spillmann.echsle architekten, Zürich, fertig gestellt. Die Idee einer turmartigen Landmarke aus Containern unweit des Hauptbahnhofs überzeugte die Architektur-Fachpresse, der Containerturm wurde vielfach gelobt. Durch Entfernen der Längswände und Decken hatten die Architekten einen mehrgeschossigen, offenen Verkaufsraum geschaffen. Die 17 in Hamburg ausgesuchten Überseecontainer wurden 24 Meter hoch gestapelt und mit Verbindungselementen aus dem Schiffsbau gehalten. Wurden? Ja, der Turm stürzte nämlich vor kurzem ein, während jemand zufällig seine Freundin mit der Videokamera vor dem Turm filmte. Der Link zum Film erreichte uns heute:

[Turm fällt!](#)



OSTERN

2007



Die Uhr ist seit ein paar Tagen wieder umgestellt, das erste Grün traut sich zaghaft hervor. Und in einer Woche ist Feiertag, Karfreitag. Da die Baunetzwoche gern gelesen wird und immer freitags erscheint, haben wir die Osterausgabe deshalb schon auf heute verlegt. Wir haben diese Baunetzwoche mit ein paar Ostereiern gefüllt, die Sie schon vor Ostern entdecken können. Es gibt Geschenktipps, Ideen für den Zeitvertreib über Ostern und ein bisschen schönen Unfug für Architekten.

Falls man gerade nichts besseres zu tun hat – und damit's ein schönes Ostern wird: Auf dieser Flashseite einer Webagentur aus Amsterdam muss man dem Osterhasen helfen – interaktiv:

www.10mg.nl



Nicola Enrico Stäubli ist Architekt, Designer und Fahrradkurier, und er lebt in der Schweiz. Er hat Möbel für Kinder aus Karton entworfen, die man selbst bauen muss. Massenkultur werde von Oberflächlichkeit und ökologischer Absurdität angetrieben, meint Foldschool, der Online-Anbieter der Schnittmuster, und deshalb wolle man hier nun wieder Produkt und Benutzer näher zusammenbringen: Preiswerte Produkte, die der Benutzer in Eigenregie zusammenbauen muss. Hat Ikea nicht auch einmal so ähnlich begonnen? Wie dem auch sei, die Pappmöbel für Kinder von Foldschool sind einfach schön! Die Schnittmuster kann man sich inklusive Anleitung herunterladen:

[Kartonmöbel bauen](#)

Kann man auf einem zehn Meter tiefen Grundstück, das straßenseitig nur einen Meter breit ist, ein funktionierendes Wohnhaus bauen, noch dazu in Eigenregie und ohne Architekt? Man kann, und zwar in Madre de Deus, Brasilien:

[Narrow House](#)



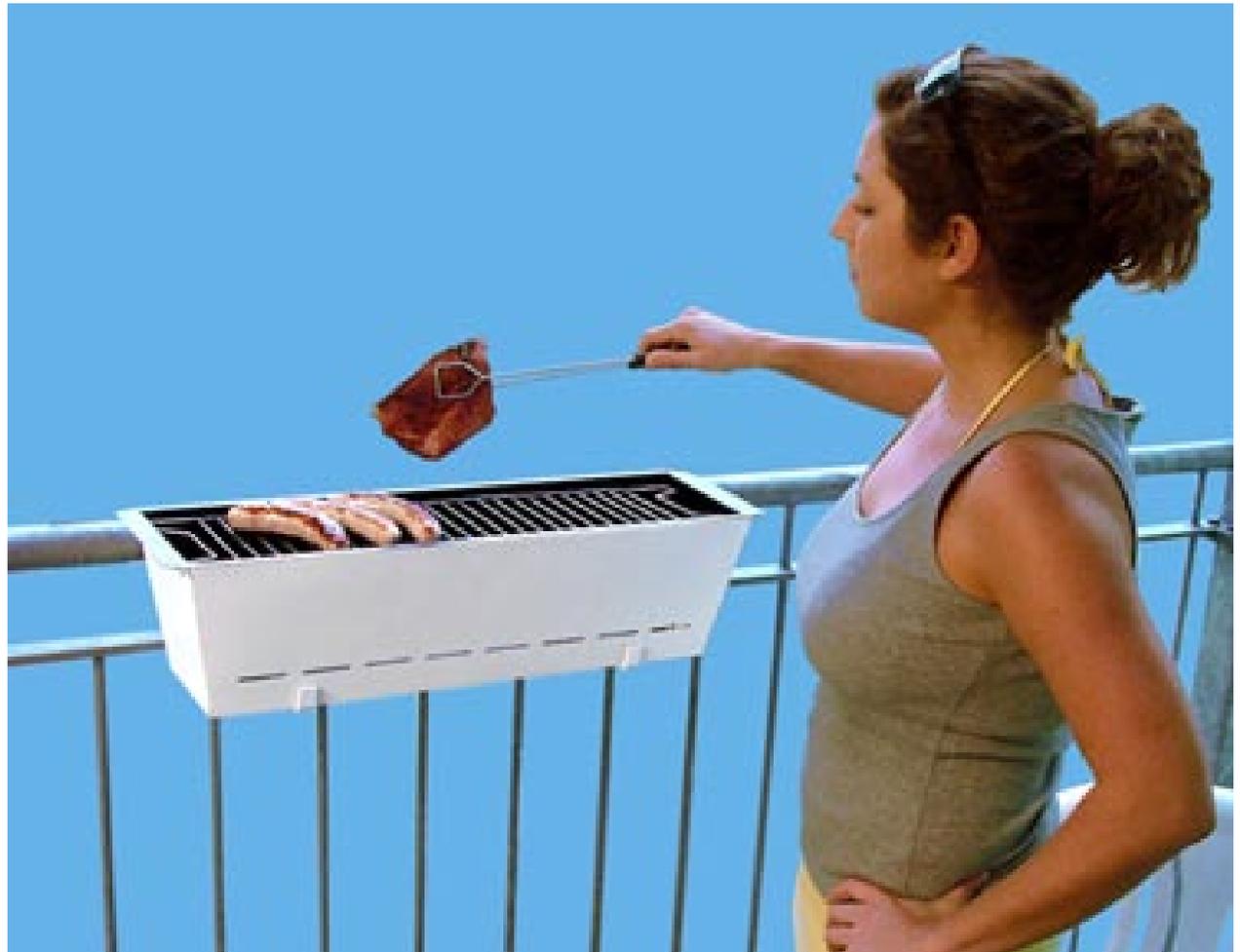
Besuch hat sich angekündigt, man hat nur ein Zimmer und nur ein Bett, will aber nicht alles miteinander teilen? Die Lösung für den Besuch, aber auch für Beziehungskrisen, könnte das Sharing Pillow sein, das von der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich angeboten wird:

[\(Don't\) Share my Pillow](#)



Jeder kennt das Problem: Der Frühling ist da, die Grillsaison beginnt, aber der Minibalkon der sanierten Altbauwohnung ist einfach zu klein für Tisch, Stühle und Grill. Was tun? Grillen Sie doch einfach im Blumenkasten! Wie das geht, erfahren Sie hier:

[Balkongrill](#)



Nicht nur für Architekten: Das Urmotiv baulichen Schaffens, der Legostein, wird schon seit einer Weile als Blaupause für witzige Produkte genutzt. Wir empfehlen die schwarze Pausenbrotdose und die Spardose:

[Lego-Dosen](#)

Und weil's so schön war, möchten wir Ihnen auch dieses brandneue Video aus Frankreich nicht vorenthalten: Die Lego-Mario-Brothers. Marke Eigenbau, auch die Hintergrundmusik. Schräg!

[Lego-Mario-Brothers](#)



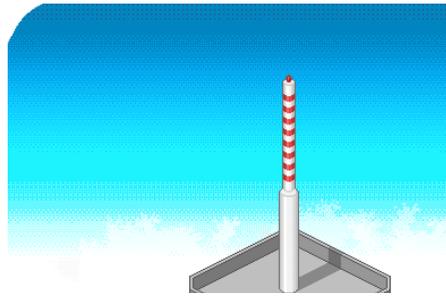
Kein Platz für's Fahrrad, den Mitbewohner, den Arbeitsplatz? Oder ist die Altbaudecke zu porös, um etwas Schweres daran zu befestigen? Abhilfe könnte da vielleicht der Todesmagnet schaffen. Don't try this at home!

Supermagnete



Ob als ausgefallenes Geschenkpapier oder einfach nur zum Spaß: Bei Mr. Wong gibt's das höchste virtuelle Hochhaus zu bestaunen, an dem seit 2003 zahlreiche User mitgewirkt haben. Irgendwann musste das Projekt gestoppt werden: Denn es handelt es sich jetzt nicht nur um das höchste virtuelle Hochhaus, sondern auch um die wohl längste Website der Welt.

My House

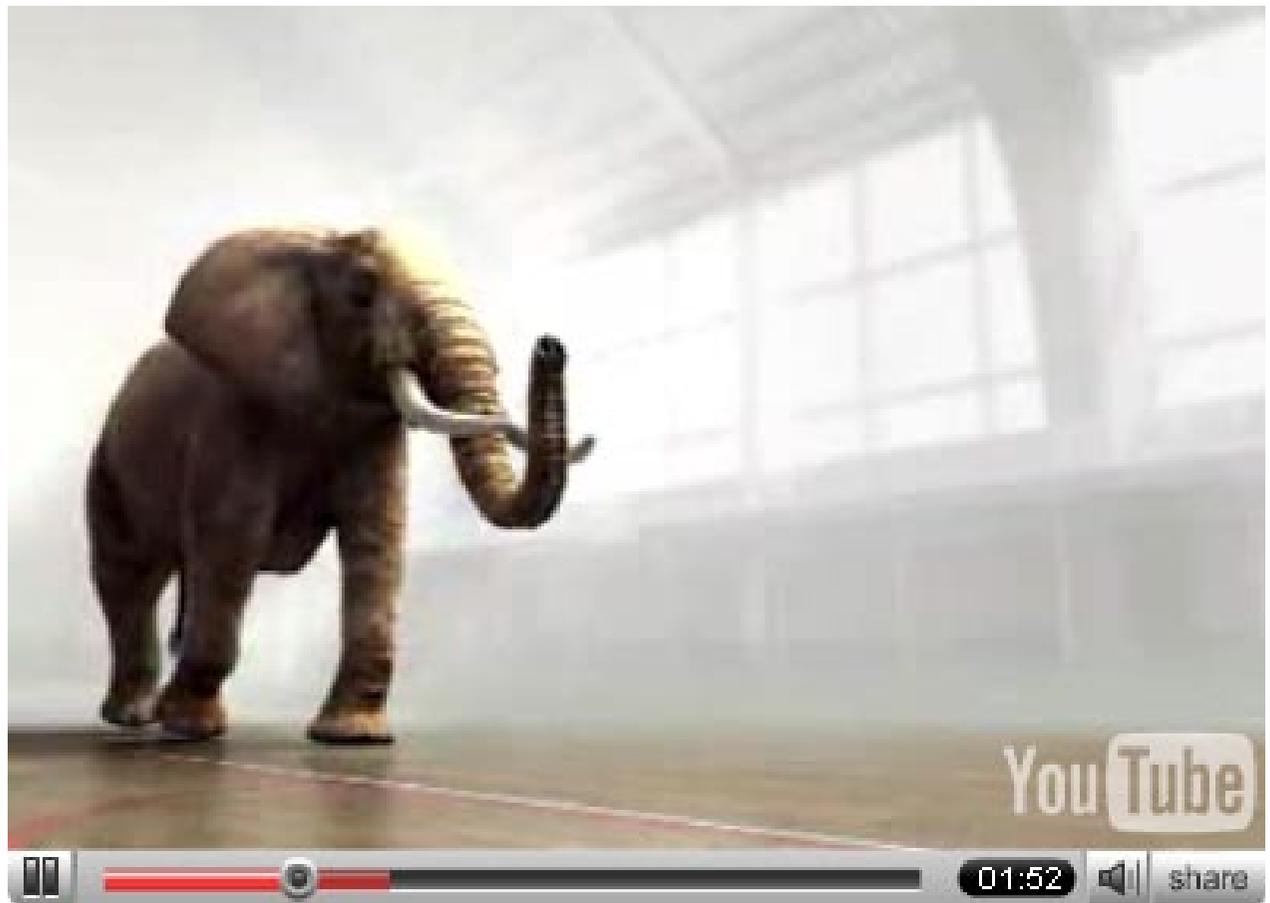


Sind Sie schwindelfrei? Dann könnte das folgende Video etwas für Sie sein: Dass man die Dachterrasse von Hochhäusern nicht, wie gewöhnlich, nur per Treppe und Aufzug erreichen kann, hat der französische Klettermaxe Alain Robert schon des öfteren bewiesen. Sehen Sie hier die „Erstbesteigung“ des Torre Agbar von Jean Nouvel:

[*Erstbesteigung*](#)

Wie können Architekten ihre Bauherren vom großartigen Raumgefühl der neuen Industriehalle virtuell und zugleich fühlbar überzeugen? Ein französisches Kreativteam nahm sich das merkwürdige Hobby eines Elefanten zu Hilfe. Unbedingt anschauen!

[*Elefant*](#)



Nun noch etwas Interessantes für alle Stadtbauhistoriker: Die gallischen Ursprünge und die Entwicklung von Paris unter römischer Herrschaft wollen die Offiziellen Frankreichs auf der folgenden Website in Form eines Online-Guides anschaulich erklären. Eine Reihe von Karten, aber auch interaktiven 3-D-Ansichten zeigt in einem ersten Teil die Geschichte der Stadt und die Rolle, die der unvorhersagbare Verlauf der Seine dabei spielte. Im zweiten Teil werden die zahlreichen römischen Monumente der Stadt vorgestellt. In 3D.

[Paris, eine römische Stadt](#)

Welch faszinierende optische Illusionen gute Werbefilmer schaffen können, die für eine Auto-Promo Architektur, Südamerika und Asien zusammen bringen, können Sie hier sehen:

[Audi-Illusionen](#)



Tipps

**Blumen in die Vase, Blum an die-
Decke. Unser Liebling der Woche
sorgt für sommerliche Stimmung
und bringt die Vase gleich mit.**

Auch ohne, dass man den ihr ge-
gebenen Namen kennt: Blum lässt
keine Zweifel darüber aufkommen,
wer hier für das Design Pate stand.
Nicht nur, dass die Leuchte im Ganzen
aussieht wie ein kopfüber baumelnder
Löwenzahn, auch jedes einzelne Glase-
lement zitiert eine fünfblättrige Blüte.
Zusammen gehalten wird das Kon-
strukt von einer verchromten Metallku-
gel im Zentrum, von der die vasenar-
tigen Kristallelemente strahlenförmig
nach außen gehen. Zwei Varianten bie-
tet der Hersteller Axo Light an. Bei der
Kristall-Ausführung mit 31 Lichtern
verschimmen die Lichtquellen und
bilden so einen homogenen Körper
ohne klare Grenzen. Die verchromte
Variante hingegen besteht aus nur 19
„Blütenkelchen“. Durch den Spiegel-
effekt wird die Form der Einzelele-
mente betont und das gesamte Objekt
zu einem schillernden Lichtspiel.
Als Accessoire liegt beiden ein wei-
teres Teilstück bei, das mit einem
Boden versehen wurde und so als
Vase dient.

www.designlines.de



Tipps

Quasi geschenkt!

Den Überraschungsgast an Ihrer Ostertafel können Sie noch nicht darauf platzieren, aber dafür haben Sie gleich nach den Feiertagen eine neue Sitzgelegenheit: Der Büromöbelhersteller Steelcase hat einen Fotowettbewerb rund um den Stuhl „West-side“ ausgelobt, und jeder Teilnehmer bekommt ein Exemplar als Fotomodell zur Verfügung gestellt – Rückgabe unerwünscht!

Melden Sie sich noch schnell bis zum 5. April 2007 an und reichen Sie bis zum 4. Mai 2007 Ihre Interpretationen des Themas „Stuhl, Architektur und Mensch“ ein. Alternativ dürfen es auch „Free-style-Videos“ von ein bis zwei Minuten sein. Eine Jury, zu der u. a. Hadi Teherani und Roland Halbe gehören, wählt die besten Beiträge aus, die mit einer mehrtägigen Reise nach Chicago, einem Wochenende in Rosenheim inklusive Steelcase-Werksbesichtigung oder einer digitalen Spiegelreflex-Kamera belohnt werden.

Alle Infos zum Wettbewerb „Bilder bauen“ und das Teilnahmeformular finden Sie hier:

[*Stuhl, Architektur und Mensch*](#)



Bild der Woche



*Groß-Reinmachen am Tag vor der Eröffnung der Braunschweiger Schloss-Fassaden, pardon, -Arkaden. (Foto: B. Hotze)